

aushebung der waffen-
unter Vorwissen der
osungspflichtigen, die
tretern zu erleichtern;
te gemäss nur mässig
hres eine Abrechnung
je mehr also beitre-
besteht darin, dass die
Vertretern stehen, die
en achtbaren hiesigen
en haben. Die bis jetzt
len segensreichen Wir-
lich geworden ist, für
zu verschaffen. Herr
Geschäfte des Vereins
über das Nähere dieses
at an den Werkzeugen,
der Regel zur besag-
rei Loosungsjahre von
r Verein, welches we-
ntlich ist.

nerer Mission begreift
istigen und leiblichen
che Handreichung der
u Wittenberg Stadt ge-
utschland bildete sich
n der deutschen evan-
mit Zweigvereinen in
s, unter ihnen der hie-
er 1848 auf Veranlas-
eins theilen sich, nach
stehen. An der Spitze
in Geistlicher, der die
r 4 Wochen) versam-
können, sind mehrere
tes, angestellt, die sich
er derselben steht dem
ibrigen wird vorzugs-
dieselben einer, dem
des Districtes bestehen
sen, von welchem der
werksgesellen und Ar-
en in der Stadt, welche
gegenwärtig von den
eins in St. Jacobi, ein-
nen Verein führt ein
ihnen Anstellung von
verke-Gesellen und Ar-
Volkbibliotheken und
ihm ausgegangen, die
in Beratung gezogen
Jahres 1849, die vierte
bald erscheinen. Diese
u des Vereins (Hahn-
t, wendet man sich an
er über die Aufnahme
busse überlassen. Die
Herr Senior Dr. Theol.
cobi-Kirchspiel; Herr
für St. Georg; Herr
rein sind sämmtliche
r. Duncker, Hermann-

schaftlicher Verein.)
Da wurde Ostern 1845
t, dass man sich doch
en versprechen dürfe,
thet überlassen. Daher
sich zur Aufgabe, den
en Geschäfte oder zur
iltungen behülflich zu
für ihre Wohlfahrt zu
die Mädchen von den
den Eltern der Zög-

linge wird die Bekanntschaft stets unterhalten und überdies Sorge getragen, dass Knaben und Mädchen durch Lesung guter und nützlicher Bücher von der Vergewöhnung ihrer Musestunden und Feierabende abgehalten werden, so wie auch für Schreibübungen der Burschen in den Abendstunden, und in Fällen besonderer Bedürftigkeit für unentgeltlichen Nähuunterricht der Mädchen Anstalt getroffen wird. Monatlich einmal findet Sonntags Nachmittags eine freundliche Zusammenkunft der Männer mit den jungen Burschen und der Frauen abwechselnd je mit einer Hälfte der Mädchen Statt. — Um für die grosse Zahl der jährlich aus den Sonntagschulen confirmirten Kinder, die zum grossen Theil in völliger Hilf- und Rathlosigkeit einer gefahrvollen und meistens traurigen Zukunft entgegen gehen, noch besser sorgen zu können, wird die Bethelligung einer grösseren Zahl von Freunden des armen Volkes an den Bemühungen des Vereins dringend gewünscht.

Nähere Auskunft über denselben wird ertheilt, und insbesondere die Meldung solcher Männer und Frauen, welche an seiner Arbeit der rettenden und bewahrenden Liebe Antheil nehmen wollen, gern entgegengenommen von den Herren Friedr. Köster, Bohnenstrasse no 21; H. Kirsig, Schuhmachermeister, Langemühren no 44; A. Vollmer, Maler, St. Georg, Besenbinderhof no 44; und Candidat Gleiss, Stiftstr. in der Sonntagschule.

Verein für Hamburgische Statistik. Derselbe ist im Anfang des November 1853 hauptsächlich in Anlass des brüsseler statistischen Congresses von mehreren Statistiken von Fach und National-Oeconomen gestiftet worden. — Die Aufgabe und der Zweck, welche der Verein sich gestellt hat, sind die Sammlung statistischer Materialien über Hamburgische Zustände, Bevölkerung, Industrie, Finanzen etc. und die Zusammenstellung und die Veröffentlichung solchen Materials in der Weise, wie die von dem handelsstatistischen Bureau ausgearbeiteten tabellarischen Übersichten des hamburgischen Handels. Den Vorsitz des Vereins hat Herr Dr. Soetbeer übernommen, das Secretariat Herr Dr. Asher. Seine sonstigen Mitglieder sind die Herren Dr. W. Friedensburg, Hauptmann Gaedechens, John Hargreaves, H. S. Hertz, J. F. Hoffmann, G. H. Kemmerer, J. J. Theveny. — Es darf erwartet werden, dass sowohl die Behörden wie das Publicum durch Mittheilung der nöthigen Nachweise die Arbeiten des Vereins unterstützen und fördern werden und somit in der statistischen Zusammenstellung der hamburgischen Zustände zugleich ein lebendiges Bild für deren Beurtheilung nach den verschiedenen Richtungen hin gewonnen werde.

Verein, Stenographischer, in Hamburg. Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Herrn Dr. C. Lobeck aus Berlin, im Sommer 1852, bildete sich hieselbst, namentlich unter Mitwirkung des Herrn J. F. Fabricius, ein stenographischer Verein, zunächst aus demjenigen bestehend, welche den Lehrkursen der beiden Genannten beifohnten. Das gedruckte Statut vom 27sten Juli 1852 stellt folgende Anerkennung als Hauptprincip des Vereins auf: 1) Die Stenographie im Allgemeinen als einen Zweig der höheren Schreibkunst. 2) Die Stolze'sche Kursive insbesondere als die bildlich treue Darstellungsart des deutschen Sprachbaues. Der Verein hält Schreib- und Leseübungen und lässt stenographische Zeit- und andere Schriften circuliren; derselbe ist auch in seiner Eigenschaft Mitglied des berliner Hauptvereins und steht auf diese Weise mit dem Erfuder des genannten Systems in directem Verkehr. — Gegenwärtiger Vorstand: Herr J. F. Fabricius, Vorsitzender, Herr H. Boltz, Schriftführer und Archivar, Herr J. C. Ch. Partz, Cassenführer und Ordner des Lesecirkels. — In jüngster Zeit haben Herr Partz einen Cursum für angehende Lehrer u. a., Herr Fabricius einen solchen für Buchdrucker gehalten, beide im Hause der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, deren Vorstand sehr zuvorkommend die gewünschte Räumlichkeit bewilligt hat.

Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge. Im Juli 1839 bildete sich dieser Verein mit dem doppelten Zwecke, für die aus den Straf-Anstalten entlassenen, im hiesigen Staatsverbände stehenden Individuen, sowohl in Beziehung auf ihre moralische Besserung, als auf ihr bürgerliches Fortkommen Sorge zu tragen, durch eine Aufsicht über dieselben, durch Unterbringung in Arbeit hier oder im Auslande, durch Unterstützung bei dem selbstgewählten Betribe, durch Versetzung nach anderen Welttheilen u. s. w. Die Mitglieder dieses Vereins sind theils active, welche zu den bezeichneten Zwecken eine persönliche Fürsorge für die Sträflinge übernehmen (Pfleger), theils solche, welche jene Zwecke durch Geldbeiträge oder andere Unterstützung fördern. Stimmfähig in den jährlichen General-Versammlungen sind nur die active Mitglieder und diejenigen, die einen jährlichen Beitrag von wenigstens 10 $\frac{1}{2}$ auf 5 Jahre unterzeichnen. Der Verein wird von einer Direction geleitet, die aus dem ersten Polizeiherrn, einem der Herren Alten bei der Gefängnis-Verwaltung, dreien Vorstehern, einem der Herren Prediger, so wie den beiden Herren Katecheten der Straf-Anstalten, welche vom kleinen Gefängnis-Collegio gewählt worden, nebst drei anderen Vereins-Mitgliedern, die der Verein wählt, besteht. Der als Mitglied der Direction anzusehende Secretair wird von denselben selbst gewählt. Die Direction besorgt die Aufnahme der Vereins-Mitglieder, die Einforderung und Verwaltung der Gelder (letztere durch einen Deputirten aus ihrer Mitte); die Zuweisung der Sträflinge an die active Vereins-Mitglieder und die Verwendung der Geldmittel, kurz Alles, was zur Leitung der ganzen Anstalt und Erreichung des Zweckes derselben gehört, zu welchem Ende sie sich monatlich wenigstens einmal versammelt. Es steht ihr frei, bei Vermehrung der Geschäfte und zu besonderen Zwecken Deputationen und Abtheilungen zu bilden und dazu andere active Vereins-Mitglieder mit ihrer Genehmigung zuzuziehen. Jährlich wird eine Versammlung aller Vereins-Mitglieder gehalten, und darin über die Wirksamkeit des Vereins Bericht abgefasst, Rechnung abgelegt und die Wahl der wechselnden Directions-Mitglieder vorgenommen.